

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


Erfolg durch Populismus - Die AfD (Alternative für Deutschland)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	<i>Arbeitsblätter der Reihe „Politik – aktuell“</i> Erfolg durch Populismus – Die AfD (Alternative für Deutschland)
Bestellnummer:	51622
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Arbeitsblatt für den direkten Einsatz im Unterricht befasst sich mit dem Begriffen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Die Begriffe werden erläutert und verschiedene Stufen von Fremdenfeindlichkeit skizziert. Dabei werden insbesondere auch konkrete Bezüge und Beispiele für Alltagsdiskriminierung gegeben, um die Schüler für das Thema zu sensibilisieren.• Rechtsextremismus und rechtsextreme Gewalt sind eines der größten Probleme im sozialen Zusammenleben der Bundesrepublik. Aber rechtes Gedankengut und Fremdenfeindlichkeit zeigt sich oft auch verdeckt im Alltag. Viele Menschen merken gar nicht erst, dass die eine oder andere Aussage oder Einstellung diskriminierend, fremdenfeindlich oder gar rechtsextrem ist.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Populismus• Die Geschichte der AfD• Die Programmatik der AfD• Lösungsansätze
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

DIE GESCHICHTE DER AfD

Die Geschichte der AfD beginnt im Herbst 2012, als sich mehrere Menschen – darunter einige ehemalige CDU-Mitglieder – die sog. „Wahlalternative 2013“ gründen. Ihr Hauptziel ist eine Abkehr von der bisherigen Politik der Bundesregierung zur Eurokrise: Anstatt für die hoch verschuldeten Staaten der Eurozone zu bürgen und von ihnen im Gegenzug Sparmaßnahmen und Strukturreformen einzufordern, will die „Wahlalternative“ eine Auflösung der Eurozone in ihrer bisherigen Form. Dies würde sowohl Deutschland als auch Staaten wie Griechenland oder Spanien entlasten.

Am 6. Februar 2013 wird schließlich die Partei „Alternative für Deutschland“ als Nachfolgeorganisation der Wahlalternative gegründet. Beim ersten Parteitag am 14.4.2013 wird der Vorstand gewählt, darunter der Wirtschaftsprofessor Bernd Lucke, ein wichtiger Mitbegründer und Gallionsfigur der Partei. Wichtigstes Ziel der Partei bleibt nach wie vor die Abwicklung des Euro, wobei nun auch zunehmend zu innenpolitischen Fragen Positionen bezogen werden, die von Politikwissenschaftlern meist als rechtskonservativ bis national sowie wirtschaftsliberal eingestuft werden. Der Vorstand selbst betont, dass er sich nicht in ein Lager einordnen lassen wolle. In den wenigen Monaten nach ihrer Gründung gelingt es der AfD bereits, in allen Bundesländern Landesverbände zu gründen, sodass sie auf eine gute organisatorische Basis zurückgreifen kann. An den Bundestagswahlen 2013 scheiterte sie mit 4,7% nur relativ knapp an der 5%-Hürde zum Einzug in den Bundestag. Nach kleineren Erfolgen bei den bayrischen Kommunalwahlen im März 2014 erreicht die Partei bei der Europawahl am 25. Mai den endgültigen Durchbruch, als sie 7,1% der Stimmen erhält. Im gleichen Jahr zieht sie mit sehr guten Ergebnissen (ca. 10% oder mehr) innerhalb von wenigen Wochen in die drei Landtage von Sachsen, Thüringen und Brandenburg ein. Somit befindet sich die AfD im Begriff, sich dauerhaft in die deutsche Parteienlandschaft zu integrieren.

Auf die Erfolge bei den Landtagswahlen folgten innerparteiliche Konflikte um die politische Ausrichtung, die schlussendlich zur Spaltung der Partei führten. Während Lucke und seine Anhänger die aufkommende Protestbewegung Pegida auf Distanz zur Partei halten wollten, war Frauke Petry der Meinung, man müsse die Unzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen und für sich nutzen. Durch innerparteiliche Umstrukturierungen versuchte man zunächst die Differenzen zu entschärfen. Die Partei konnte auch tatsächlich weitere Erfolge verzeichnen. Auf dem Parteitag 2015 setzte sich dann jedoch endgültig der national konservative Flügel durch und zahlreiche Mitglieder um den ehemaligen Vorsitzenden Lucke verließen die Partei.

Die hohen Flüchtlingszahlen 2015 und 2016 nutzte die AfD, um sich von den anderen Parteien abzuheben und zu profilieren. Mit zum Teil eindeutig rechtsextremen und rassistischen Aussagen schaffte es die AfD immer wieder in die Schlagzeilen und bei den Landtagswahlen 2016 konnte sie nicht nur im Osten des Landes enorme Gewinne verzeichnen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erfolg durch Populismus - Die AfD (Alternative für Deutschland)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

